

Gesamtkonzept

**„Strategien zum Umgang mit
Wohnungslosigkeit und Sucht aus
sozialpolitischer Sicht“**

+

Workshop

**„Unterstützung für Wohnungslose
im Winter 2019 / 2020“**

Gesamtkonzept

„Strategien zum Umgang mit Wohnungslosigkeit und Sucht aus sozialpolitischer Sicht“

Rahmenbedingungen, Analyse und Maßnahmenplanung
Grundsatz: Lebenslagen- und Sozialraum-Orientierung

Situations-
analyse

Bedarfs-
analyse

Umsetzungsplanung /
Realisierungschancen

Entwicklung und Umsetzung von Bausteinen

Fortschreibung und Konkretisierung des
Gesamtkonzeptes

Gesamtkonzept

„Strategien zum Umgang mit Wohnungslosigkeit und Sucht aus sozialpolitischer Sicht“

WORKSHOP DES FB SOZIALES

Rahmenbedingungen, Analyse und Maßnahmenplanung
Grundsatz: Lebenslagen- und Sozialraum-Orientierung

**Situations-
analyse**

**Bedarfs-
analyse**

**Umsetzungsplanung /
Realisierungschancen**

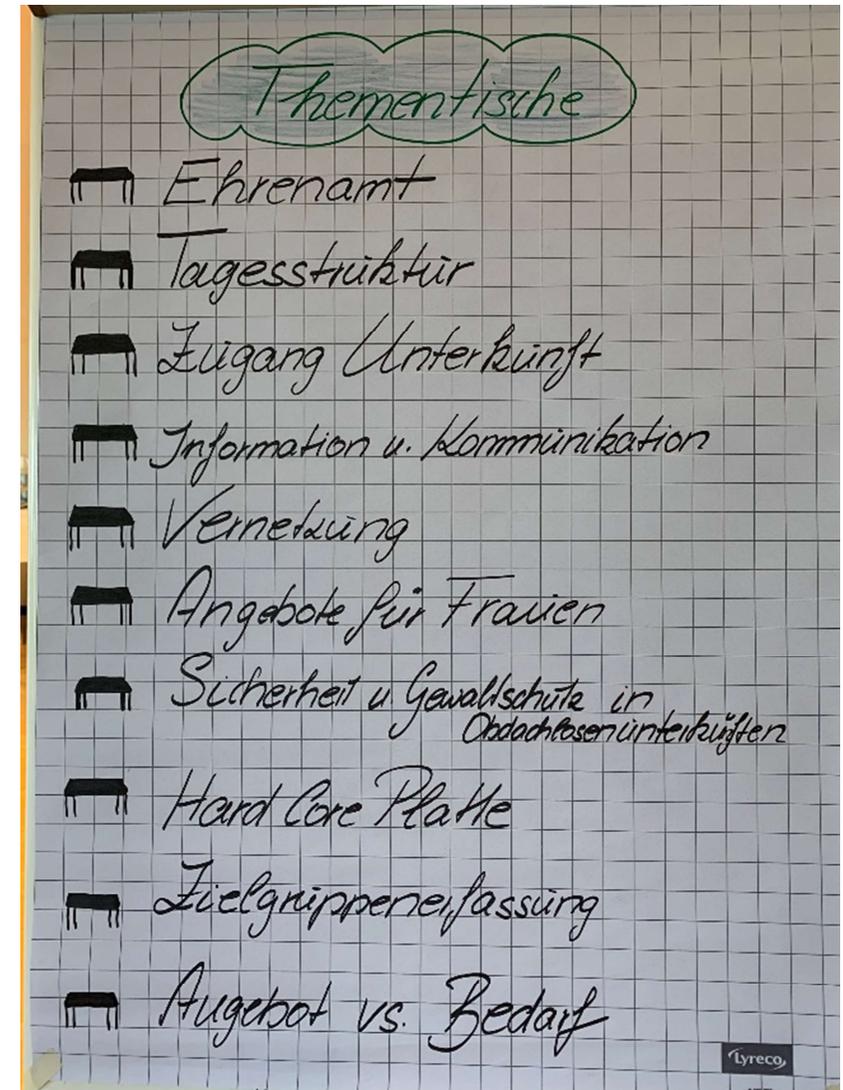
Entwicklung und Umsetzung von Bausteinen

Fortschreibung und Konkretisierung des
Gesamtkonzeptes

WORKSHOP

„Unterstützung für Wohnungslose im Winter 2019 / 2020“

am 03.07.2019



WORKSHOP Ergebnisse – **Schwerpunkte** der **Diskussion an allen Thementischen:**

- Bedarf an bezahlbaren Wohnungen und zielgruppenspezifischer Unterbringung (auch für Menschen mit einer psychiatrischen Erkrankung).
- Bessere medizinischen Versorgung (einschließlich Pflege).
- Bessere Vernetzung zwischen Wohnungslosen- / Drogenhilfe und Sozialpsychiatrie (Kooperationsvereinbarungen?!).
- Lösungen bzw. Unterstützung für EU- Bürger*innen, die obdachlos sind und keinen Leistungsanspruch haben.
- Gute Kommunikationswege schaffen und Netzwerke aufbauen.
- Wissen über Einrichtungen, Angebote und Zugangsvoraussetzungen weiter verbessern und Vernetzung ausbauen.
- Betroffene und Ehrenamtliche mit einbinden.

Eine Auswahl der Diskussionspunkte und Ergebnisse an einzelnen Tischen:

■ Thema: „Ehrenamt“

- Ehrenamtliche Arbeit in der Wohnungslosenhilfe ist möglich und wird auch bereits gelebt (z.B. Suppenausgabe).
- Es müssen Grenzen definiert werden (Was ist über Ehrenamt machbar, was muss professionell geleistet werden?).
- Verabredung: Austausch der Initiativen zur Vernetzung.

■ Thema: „Zielgruppenerfassung“

- Eine belastbare Statistik wäre erforderlich, um Handlungsbedarfe (Wohnen, Unterkünfte, Einrichtungen) und Bedarfsgruppen definieren zu können.
- Ziel: qualifizierte Zielgruppenerfassung + qualifizierte Bedarfsermittlung.
- Standards in der Datenerfassung müssen definiert werden.

Eine Auswahl der Diskussionspunkte und Ergebnisse an einzelnen Tischen:

■ Thema: „Tagesstruktur“

- Es gibt bereits professionelle Angebote, die aber in der Regel eine kontinuierliche Teilnahme und das Einhalten von „Spielregeln“ beinhalten.
- Ergänzende Angebote müssen niedrighschwellig und schnell zugänglich sein.
- Wichtig ist eine breite Palette von Angeboten („vom Hobby zur geförderten Arbeitsgelegenheit“).
- Wie kann man Anreize für eine Teilnahme an niedrighschwelligen Angeboten setzen? „Belohnung“ nicht nur in Geld, auch andere Anerkennung / Wertschätzung ist möglich.



Drucksache Baustein „Tagesstrukturierung Neues Land“.

Eine Auswahl der Diskussionspunkte und Ergebnisse an einzelnen Tischen:

- **Themen: „Zugang zur Unterkunft“ und „Sicherheit und Gewaltschutz in Obdachlosenunterkünften“**
 - Differenzierte Unterbringungsangebote schaffen (z.B. für ältere Menschen, Suchtkranke, Wohnungslose mit Hunden, Menschen mit einer psychischen Erkrankung, „trockene Alkoholranke“).
 - Forderung: mittelfristig Perspektiven zur Unterbringung in Sammelunterkünften schaffen.
 - Verbesserung des Schutzes vor Diebstahl (Schließfächer), andere Gestaltung der Räumlichkeiten (Besichtigung der Unterkünfte durch Profis der WoLoHilfe).
 - Bessere Information dazu, wie die Kriterien für die Inanspruchnahme einer Unterbringung sind.
 - Infolyer über Notschlafstellen erstellen (Informationen, Rechte, Pflichten, ...).

Eine Auswahl der Diskussionspunkte und Ergebnisse an einzelnen Tischen:

■ Thema: „Angebote für Frauen“

- Angebote weniger stigmatisierend bewerben (Frauen nehmen Angebote für „Wohnungslose“ oft nicht / nur zögernd an).
- Spezielle Angebote (Beratung, Wohnen, Unterbringung) für wohnungslose Frauen mit Suchtproblematiken und oder psychischen Erkrankungen.
- Aufsuchende psychiatrische Angebote schaffen.

■ Thema: „Information und Kommunikation“

- Bestehende Flyer und Informationen um genderspezifische und Zielgruppen orientiert Informationen ergänzen.
- Flyer übersetzen und / oder mehrsprachig gestalten.
- „Neue“ Medien ergänzend nutzen.

Eine Auswahl der Diskussionspunkte und Ergebnisse an einzelnen Tischen:

■ Thema: „Vernetzung“

- Ergänzende Angebote des letzten Winters (Kältebus, Busshuttle, Flyer) waren gut, sollten fortgesetzt werden.
- Themen kleinteiliger definieren und zeitlich befristet bearbeiten (z.B. Vernetzungstreffen „Rund um den Bahnhof“ mit spezifischen Fachthemen fortsetzen).
- „Manchmal ist weniger mehr“ – themenspezifisch in Kleingruppen arbeiten + Netzwerk nutzen.

■ Thema: „Angebote ./.. Bedarf“

- Rückzugs- und Ruheorte schaffen.
- Pflegerische Versorgung und sozialpsychiatrische Versorgung sicherstellen (u.a. bei Entlassung aus dem Krankenhaus).
- Internetzugang in den Unterkünften anbieten.
- Netzwerkarbeit weiterführen.

Eine Auswahl der Diskussionspunkte und Ergebnisse an einzelnen Tischen:

■ Thema: „Hard-Core-Platte“

- Selbst - / Fremdgefährdung – was tun bei fehlender Kooperationsbereitschaft oder fehlender Krankheitseinsicht (Zusammenarbeit SPDI)?
- Niedrigschwellige Angebote (Unterkunft, Tagesstruktur, Wohnen, ...) für Menschen mit sozialpädagogischen Unterstützungsbedarf.
- Kleinteilige „Basisangebote“ schaffen (Trinkwasser, Duschen (kein Duschbus), ...).
- Erreichbarkeit der Unterkünfte sicherstellen (Bus + Fahrkarten + „freie Nutzung ÖPNV“).
- Dolmetscherdienste anbieten / Sprachkurse niedrigschwellig anbieten und finanzieren.
- Verabredung: Runder Tisch „Standards der sozialen Arbeit in Unterkünften“.

Wie geht es mit den Vorschlägen und Themen weiter?

- Bei sehr vielen Themen hat der Fachbereich Soziales keine direkte Zuständigkeit und / oder keine Steuerungsmöglichkeit.
Aber: Wir können unser Netzwerk anbieten und eine Plattform bieten.
- Wir können Themen strukturieren, bei dem Aufbau von Kooperationsstrukturen unterstützen und Partner*innen „zusammenbringen“.
- Es gibt Schnittmengen zwischen politischen Arbeitsaufträgen und den diskutierten Themen – dieses arbeiten wir in unsere Drucksachen ein.
- Die begonnene Netzwerkarbeit wird von allen Beteiligten geschätzt und als wichtig angesehen – diese Strukturen werden wir ausbauen.

Wie geht es mit den Vorschlägen und Themen weiter?

- Themen in anderer Zuständigkeit (SPDI, Krankenversorgung etc.) werden von uns mit den zuständigen Stellen (Region) kommunizieren.
- Alle neuen Bausteine und Projekte werden in das Gesamtkonzept aufgenommen.

ABER:

- Probleme durch gesetzliche Vorgaben (fehlende Leistungsansprüche bei EU-Zuwanderung im Rahmen der Arbeitnehmerfreizügigkeit) können wir auf Arbeitsebene nicht lösen.
- Der FB Soziales hat außerhalb der bestehenden Zuwendungen kaum / keinen Spielraum für die Finanzierung von Projekten + Maßnahmen. Ohne finanzielle Mittel können Projekte im besten Fall initiiert, aber nicht umgesetzt werden.

Gesamtkonzept

„Strategien zum Umgang mit Wohnungslosigkeit und Sucht aus sozialpolitischer Sicht“



Rahmenbedingungen, Analyse und Maßnahmenplanung
Grundsatz: Lebenslagen- und Sozialraum-Orientierung

Situations-
analyse

Bedarfs-
analyse

Umsetzungsplanung /
Realisierungschancen

DRUCKSACHEN ALS BAUSTEINE

Entwicklung und Umsetzung von Bausteinen



Fortschreibung und Konkretisierung des
Gesamtkonzeptes

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**